

Abschied von Mundartdichterin Bärbel Bachmann

Münsterhausen Fast jede Familie in Münsterhausen hat Mundartdichterin Bärbel Bachmann bei allen möglichen Festivitäten mit ihren Gedichten und Sketchen versorgt. Nicht nur in ihrer Heimatgemeinde Münsterhausen war sie gefragt, auch weit über den Landkreis hinaus war sie beliebt und ein gern gesehener Gast. Ihre unzähligen Auftritte bei kirchlichen Festen und weltlichen Veranstaltungen waren über Jahrzehnte hin eine große Bereicherung in der Marktgemeinde. Auch in Altersheimen und Krankenhäusern war sie in der Weihnachtszeit ein willkommenener Gast.



Bärbel Bachmann
†. Archiv-Foto: lmm

Ihre Liebe zur Literatur hat sie in ihren schwäbischen Mundartgeschichten erkennen lassen. Hier schöpfte sie aus einem unendlichen Fundus und lebte diese Sprache. Nüchtern saß sie an der Schreibmaschine und später am Computer und erdachte sich Sketche sowie Einlagen für Vereine, Hochzeiten, Faschingspredigten, Lieder und vieles mehr. Obwohl sie gesundheitlich gezeichnet war und unter Schmerzen litt, kam immer ein „Es geht schä, dr Herrgott hilft mir schä“ über ihre Lippen.

An ihrem Namenstag, den sie sehr hoch schätzte, wurde Bärbel Bachmann zu Grabe getragen. Sie war 62 Jahre alt geworden. Aus nah und fern kamen zum Trauergottesdienst Menschen, um ihr die letzte Ehre zu erweisen. Das Lied „Im Tale der Mindel“, das aus ihrer Feder stammte, wurde zum Abschluss der Beerdigung auf dem Friedhof ihr zur Ehre gesungen. (zg)

Kurz gemeldet

KRUMBACH

Jahresabschluss der Lingl-Ruhständler

Die Ruhständler der Firma Lingl treffen sich heute, Mittwoch, 11. Dezember, um 14 Uhr im Gasthof Munding in Krumbach zum weihnachtlichen Jahresabschluss mit musikalischer Umrahmung und einem Filmrückblick auf frühere Zeiten in der Firma. Dazu sind auch die Lebenspartner eingeladen. (zg)

KRUMBACH

Jahresausklang bei den Imkern

Mit der Adventsfeier am Samstag, 14. Dezember, um 19 Uhr im Munding-Saal in Krumbach beenden die Imker das zu Ende gehende Kalenderjahr. Die Stubenmusik Fischer übernimmt wieder die musikalische Leitung und umrahmt die Feier mit vorweihnachtlichen Liedern. Bei der beliebten Tombola gibt es neben verschiedenen Sachpreisen auch wieder Bienenköniginnen zu gewinnen. Mit besinnlichen Texten und Liedern wird so das vergangene Jahr wieder in gemüthlicher Runde ausklingen. Zu dieser Feier sind alle Imker eingeladen, aber auch Nichtmitglieder und Gäste sind willkommen. (zg)

MARIA VESPERBILD

Neuer Wallfahrtskalender erschienen

Rechtzeitig vor dem neuen Jahr erscheint nun der neue Wallfahrtskalender von Maria Vesperbild. In ihm findet der Leser auf über 110 Seiten alle Termine für die Gottesdienste und die großen Feste und Veranstaltungen in der Marienwallfahrtskirche und drumherum. Er ist außerdem mit Berichten aus dem Wallfahrtsgeschehen, Texten zur Glaubensvertiefung, der Jahresrechnung 2018 und Zitaten aus der Bibel, von Heiligen und anderen bedeutenden Persönlichkeiten angereichert. Er kann kostenlos bei der Wallfahrtsdirektion bestellt werden, Schellenbacher Str. 4, 86473 Ziemetshausen. (zg)

Weihnachtslieder wunderschön interpretiert

Projekt Der Chor Dimuthea aus Dresden begeisterte beim Gemeinschaftskonzert mit dem Liederkranz Krumbach

VON THOMAS NIEDERMAIR

Krumbach Ein in Details traumhaft schönes Konzerterlebnis wurde den Liebhabern qualitätsvoller Chormusik unter dem Motto „Orana – Willkommen in der Weihnachtszeit“ in der Stadtpfarrkirche St. Michael in Krumbach beschert. Zur Aufführung kamen dabei nicht nur Werke des schwäbischen Komponisten Max Welcker (1878 - 1954), der seine letzten zehn Lebensjahre als Pädagoge und Chorleiter in Krumbach verbracht hat, sondern auch Weihnachtslieder aus mehreren Jahrhunderten und aus aller Welt.

Ihr diesjähriges Adventskonzert konnte die Chorgemeinschaft Liederkranz Krumbach, die von Max Welcker während dessen Aufenthalt in Krumbach geleitet worden ist, mit besonderen Gästen als – im wahrsten Wortsinn – stimmiges Gemeinschaftsprojekt gestalten. Das Dresdner Ensemble Dimuthea (eine Abkürzung für „Die MUSikTHEATralischen“), ein seit 2008 bestehendes Ensemble, dessen Mitglieder nicht nur hervorragend zu singen verstehen, sondern sich neben der Vokalkunst auch dem Theaterspiel widmen, überzeugte unter der Leitung seines ebenso charismatischen wie souveränen Dirigenten Professor Reinhart Gröschel.

Der herzhaft und ausdrucksstarke Auftritt dieses vierstimmigen Chores riss die Zuhörer im zu nachmittäglicher Stunde gutbesuchten Gotteshaus immer wieder zu starkem Applaus hin. Zum Gelingen dieser stimmungsvollen und von eindrucksvoller Stimmgewalt geprägten 100 Konzertminuten trugen auch der einheimische Liederkranz, unter der versierten Leitung von Wolfram Seitz und der die Chöre am Klavier einfühlsam begleitende Welcker-Experte Rolf Schinzel bei, der gerade ein Buch über den von Krumbacher Schulkindern als „Sultan“ bezeichneten Lehrer und Musiker schreibt.

Den konzertanten Reigen eröffnete der Chor aus Dresden mit dem aus dem 15. Jahrhundert stammenden französischen Kinderlied „Carillon de Vendome“. Dem eingängigen Mittelalter-Stück über das geradezu himmlische Geläut von Kirchen- und Stadtglocken folgte mit dem australischen Song „Carol of the Birds“ von William G. James (1892 - 1977) ein vergleichbar glo-

ckenklar intoniertes Stück, in welchem verschiedene Vogelarten die Geburt Christi feiern und hierzu hingebungsvoll „Orana to Christmas Day“ bekunden. „Hijo de la luna“ („Mondkind“), von J. M. Cano 1986 komponiert, erlaubte einen Ausflug in romantisch-düstere Märchenwelten, ehe beim Kirchenlied „Mache dich auf und werde Licht“ (Musik: Markus Jenny) erstmals beide Chöre gemeinsam agierten und den mutmachenden Bibeltext (nach Jes. 60,1) als mit der Gemeinde gesungenen Kanon präsentierten.

Der Liederkranz brachte mit dem beliebten Winterlied „Leise rieselt der Schnee“ die Hoffnung auf „weiße Weihnachten“ zum Ausdruck, besang in „Schön ist die Erde“ unseren allen Krisen und Problemen zum Trotz immer noch faszinierenden Planeten und setzte mit „Engel singen Jubellieder“ wirkungsvolle Akzente. Anschließend standen Kompositionen von Max Welcker im Mittelpunkt.

Ihm und seinen Weihnachtsliedern haben der Chor Dimuthea und der Pianist und Organist Rolf Schinzel bereits im Jahr 2018 die Doppel-CD „Lichterglanz vom Himmelszelt“ gewidmet, auf der neben 24 Welcker-Stücken auch heiter-besinnliche Texte des Sängers, Erzählers und Literaten Dr. Stephan Reher enthalten sind.

Daraus präsentierten Reinhart Gröschel und sein Ensemble zunächst die Lieder „Weihnachten“ (Op. 111,1), „Weihnacht“ (Op. 113,3), „Die Erde ruht in Frieden“ (Op. 76,6) und „O heilige Nacht!“ (Op. 111,3). Nachwuchssänger Albert Heimke vermittelte – vom Flötenspiel des Dirigenten begleitet – als überzeugender Solist in liebenswerter Manier den „Dank der Kinder an das Christkind“ (Op. 179,6), während die erwachsenen Chormitglieder bei „O Weihnachtsklänge, o Weihnachtsglück“ (Op. 76,5) und „Weihnacht“ (Op. 113,3) glänzten. Sänger Uwe Hanicke trug mit munterer Mimik und kräftiger Stimme Texte von Stephan Reher vor, wie etwa das Gedicht „Das Waldweibchen“, und hatte dabei die Lacher auf seiner Seite. Nach dem von beiden Chören und der Gemeinde gemeinsam gesungenen Kirchenlied „Die Nacht ist vorgedungen“ von 1938/39 (Text: Jochen Klepper; Musik: Johannes Petzold) boten



Das Vokalensemble Dimuthea aus Dresden, unter der Leitung von Professor Reinhart Gröschel, überzeugte beim gemeinsamen Konzert mit dem Liederkranz Krumbach. Links vorn: Nachwuchssänger Albert Heimke. Fotos: Thomas Niedermair



Die Chorgemeinschaft Liederkranz Krumbach, unter der Leitung von Wolfram Seitz, beim Konzert in der Kirche St. Michael.

Wolfram Seitz und der Liederkranz mit „O du fröhliche“ und „Ihr Kinderlein kommet“ (nach der Krumbacher Melodie) bekanntes Liedgut in souveräner, sauberer Ausführung. Die Dresdner ließen mit dem englischen Weihnachtssong „The First Noel“ (frühes 19. Jahrhundert), den sie sehr effektiv mit dem eingängigen „Kanon“ von Johann Pachelbel (1653 - 1706) verbunden, einen weiteren Höhepunkt folgen. „Max Welcker hat wunder-

schöne Musik geschaffen“, betonte Reinhart Gröschel, „wenn man ein wenig den Staub der Spätromantik entfernt“. Die zum klangvoll krönenden Abschluss des Konzertes von zwei vierstimmigen Chören, nämlich von Dimuthea und dem hierbei auf der Empore agierenden Liederkranz, gemeinsam präsentierte „Heilige Nacht“ (Op. 81,2), bei der Chor 1 Franz Grubers und Josef Mohrs Originalfassung von „Stille Nacht“ singt, Chor 2 hinge-

gen die Version des schwäbischen „Sultans“, verdeutlichte die kompositorischen Fähigkeiten Welckers besonders hörensenswert. Das französische Lied „Cantique Noel“ von Adolphe Charles Adam (1803 - 1856) und – als Zugabe – Welckers „Weihnachtslegende“ (Op. 59a), von Dimuthea in makelloser Qualität gesungen, bescherten diesem gelungenen Gemeinschaftsprojekt ein passendes, weil stimmungsvolles und stimmkräftiges Finale.

Ideen für die Familienregion von morgen

Bürgerbeteiligung Landrat Hafner bittet zu Beginn des neuen Jahres zu Zukunftskonferenzen

Günzburg/Krumbach Damit möglichst viele Bürgerinnen und Bürger die Chance haben, bei der Weiterentwicklung des Leitbildes als Kinder- und Familienregion dabei zu sein, werden zwei Zukunftskonferenzen im Landkreis Günzburg stattfinden. Die erste Veranstaltung ist am 24. Januar 2020 in Krumbach geplant, die zweite am 25. Januar in Günzburg.

Landrat Hubert Hafner lädt Interessierte aus Bürgerschaft, Politik, Wirtschaft, Vereinen, Verbänden und anderen Organisationen ein, sich bei einer oder bei beiden der Zukunftskonferenzen anzumelden. Als Repräsentant der Kreispolitik und als Verfechter des Leitbildes freut er sich auf zahlreiche, aktive Teilnahme, interessanten Informationsfluss und anregende Diskussionen.

Nach fast 20 Jahren wird das Leitbild „Landkreis Günzburg – Die Familien- und Kinderregion“ für das heute und morgen weiterentwickelt, da sich die Region und auch die Rahmenbedingungen verändert haben. Die politischen Vertreter haben die Bedeutung des Leitbildes und die notwendige Anpassung an aktuelle und künftige Anforderungen erkannt und entschieden, das bestehende Leitbild zu erneuern, teilt das Landratsamt mit. Die Bürgerbeteiligung rückt hierbei in den Mittelpunkt.

Landrat Hafner betont, dass jeder

Einzelne eingeladen ist, sich bei den Veranstaltungen einzubringen.

Um den Teilnehmenden weiterführende Informationen zum Leitbild zu liefern, werden im ersten Teil der Zukunftskonferenzen Vorträge und Talkrunden zu verschiedenen Themen vorangestellt.

Ebenso ist ein Improvisationstheater geplant, um das Leitbild und seine Themen „erlebbar“ zu ma-

chen. Folgende Themenschwerpunkte, die im Juli 2019 im Rahmen eines Bürgermeisterseminars herausgearbeitet wurden, liegen für die Zukunftskonferenzen vor:

● Wirtschaft, Arbeit und Vereinbarkeit, Klimaschutz

● Infrastruktur, Verkehr, Digitalisierung, Klimaschutz

● Soziales Leben, Integration, Kultur, Eigenverantwortung und Ge-

meinschaft stärken, Engagement wiederbeleben

● Heimat und Wohnen

● Umwelt, Natur, Klimaschutz

● Bildung und Digitalisierung

● Gesundheit und Pflege

Der zweite Teil der Zukunftskonferenz ist dem Informationsaustausch an einzelnen Thematischen gewidmet. So können sich die Besucher an Informationsständen zu den jeweiligen Themen informieren, sich über zukünftige Herausforderungen austauschen, diskutieren, fehlende Themen ergänzen, sowie Wünsche und Ideen platzieren.

Die Weiterentwicklung des Leitbildes ist ein Kooperationsprojekt des Landkreises und des Regionalmanagements Günzburg und wird gefördert durch das Wirtschaftsministerium. Das Projekt wird durch externe Träger des Vereins „Familien-gerechte Kommune“, der aus der Bertelsmannstiftung hervorgegangen ist, mit unterstützt. (zg)

Termine & Anmeldung Das sind die Termine der Zukunftskonferenzen: Freitag, 24. Januar (14 bis circa 18 Uhr) in Krumbach, FOS/BOS, Lichtensteinstraße 14 und Samstag, 25. Januar 2020 (9 bis circa 13 Uhr) in Günzburg, Sparkasse, An der Kapuzinermauer 2. Anmeldungen beim Team Leitbildentwicklung und Kultur im Landratsamt unter: Telefon 08221/95154; E-Mail: leitbild@landkreis-guenzburg.de, Homepage: www.landkreis-guenzburg.de/events



Landrat Hubert Hafner, Kirstin Witte (Bertelsmannstiftung) und Beatrix Schwarze (Geschäftsführerin des Vereins Familien-gerechte Kommune; von links) sind an den Zukunftskonferenzen beteiligt. Foto: Ralf Menrad

Es geht los mit dem Polizeiohr

Endlich liegt ein Angebot vor

Günzburg Es sei „die gute Nachricht zum Ende des Jahres“, kündigte Oberbürgermeister Gerhard Jauernig in der letzten Stadtratssitzung 2019 an: Der langersehnte Baubeginn am Polizeiohr zwischen B16 und alter B10 in Günzburg steht jetzt offenbar endlich bevor. Ende November sei die dritte Submission für das Projekt über die Bühne gegangen – und die war deutlich erfreulicher als die früheren Verfahrenstermine. „Hatten wir bei der zweiten Runde noch mit Mehrkosten von 700 000 bis 800 000 Euro als vorgesehen zu rechnen, liegt jetzt ein deutlich günstigeres Angebot vor“, so Jauernig. Das ganze Projekt – vorgesehen ist der Umbau der Kreuzung und der Einbau einer intelligenten Ampelschaltung – werde nun etwas mehr als eine Million Euro kosten. 424 000 Euro davon trägt die Stadt Günzburg, der Rest kommt vom Freistaat Bayern.

Der Verkehrsknotenpunkt, an den sich eine Spange um das Areal der Günzburger Polizei herum anschließt, ist bereits seit Jahren in der Stadt heiß diskutiert worden. Eine bauliche Lösung hatte sich jedoch immer wieder verzögert. Problematisch war am Ende die Suche nach einem Bauunternehmen, das die Arbeiten ausführen könnte. Jetzt scheint diese Hürde jedoch genommen zu sein. (rjk)